

ZONTA hilft

In den vergangenen 15 Jahren hat ZONTA International in mehr als 30 Ländern Projekte gefördert, die Gewalt an Frauen und Mädchen bekämpfen oder deren gesundheitliche Folgen lindern sollen. Die ZONTA Clubs engagieren sich vor Ort und sammeln Spenden für Organisationen, die Gewaltopfern mit Rat und praktischer Hilfe beistehen. ZONTA International stellt darüber hinaus 3 Mio. Dollar für zwei Projekte zur Verfügung:

- Aufklärungskampagnen, Beratungseinrichtungen, Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden zum Wohle heranwachsender Mädchen in UNICEF-Projekten in folgenden 12 Ländern: Bangladesch, Burkina Faso, Äthiopien, Ghana, Indien, Mosambik, Nepal, Niger, Sierra Leone, Uganda, Jemen und Sambia.
- Unterstützung und Schutz syrischer Frauen und Mädchen in jordanischen Flüchtlingslagern und hilfsbedürftiger jordanischer Frauen.

Beispiele stammen von Zonta Clubs aus Belgien, Frankreich, Murnau und Hamburg.



Oben: © AJ Photoart für ZC Hamburg Alster Rechts und unten: © Zonta Club Murnau-Staffelsee

Helpen Sie mit !

ZONTA International ist ein weltweiter Zusammenschluss berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Positionen, die sich dafür einsetzen, die Lebenssituation von Frauen im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Bereich zu verbessern. Die ZONTA-Clubs sind überparteilich, überkonfessionell und weltanschaulich neutral. In Deutschland setzen sich 134 ZONTA Clubs für Frauen und Mädchen ein.

Weitere Informationen: www.zontasaysno.com



Orange the World

Zonta sagt
NEIN
zu
Gewalt
an
Frauen



zontasaysno.de | zontasaysno.com | zonta.org

ZONTA SAYS NO
TO VIOLENCE AGAINST WOMEN



ZONTA SAYS NO
Hilfetelefon 0 8000 116 016*
*Initiator: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben



ZONTA sagt NEIN

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine der am weitesten verbreiteten Verletzungen der Frauenrechte. Nach einer Statistik der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erfahren weltweit 35 Prozent aller Frauen Gewalt. Ihre Erscheinungsbilder sind Körperverletzung (mit Todesfolge), Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Zwangsheirat und Kinderehe, Genitalverstümmelung, Stalking, Zwangsprostitution, sexuelle Belästigung.

Mit unserer Kampagne „ZONTA sagt NEIN“ wollen wir auf diese Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen. Und wir wollen die betroffenen Frauen und Mädchen ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und sich zur Wehr zu setzen, Beratungsstellen aufzusuchen und Hilfe anzunehmen. Studien belegen, dass die Dunkelziffer bei Straftaten im Bereich sexualisierter und Partnerschaftsgewalt erheblich ist.

Die Tatsachen

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik für 2017 sind in Deutschland 141 Frauen durch ihren Partner zu Tode gekommen (32 Männer). Opfer von partnerschaftlicher Gewalt waren zu 82 % Frauen, Tatverdächtige zu 80 % Männer. Zu 71,6 % waren die Tatverdächtigen Deutsche.

Das BKA meldet für 2017 mehr als 63.700 Fälle von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon allein 11.000 Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung. Zu 93 % waren die Opfer Frauen.

Leuchtzeichen gegen Gewalt

Mit der Farbe Orange sagen wir gemeinsam Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen und setzen damit ein weithin sichtbares Zeichen. „Orange the World“ ist eine Aktion von UN Women, die von den ZONTA-Clubs in aller Welt unterstützt wird. Sie findet immer am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen, statt. Viele deutsche ZONTA-Clubs werden an diesem Tag ab 17 Uhr Gebäude ihrer Stadt orange leuchten lassen.

Gleichzeitig starten wir unsere Kampagne „ZONTA sagt NEIN“, die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert.

Aktionsschwerpunkt Kinderehen

Weltweit werden jährlich 15 Millionen Mädchen unter 18 Jahren verheiratet – mit weitreichenden physischen und psychischen Folgen. Kinder- und Zwangsehen sind eine Form von sexualisierter Gewalt. Sie verletzen das Recht auf Selbstbestimmung, ein Grundrecht im Sinne der UN Menschenrechtskonvention.

- Zu frühe Schwangerschaften bergen ein erhebliches gesundheitliches Risiko.
- Kinderehen isolieren die Mädchen, zwingen sie oftmals in den engen Kreis der Familien, wo sie häufig Gewalt und Misshandlungen ausgesetzt sind.
- Einmal verheiratet, wird Mädchen oft der Zugang zu Bildung verwehrt.

Laut UNICEF ist eines von neun frühverheirateten Mädchen jünger als 15 Jahre. In Niger sind 87 Prozent der Frauen vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet. ZONTA International engagiert sich seit 2013 zur Verhinderung von Kinder- und Frühehen in diesem Land.

... auch in Deutschland

Die Zahlen des Ausländerzentralregisters aus dem Jahr 2016 belegen, dass in Deutschland ca. 1476 verheiratete minderjährige Ausländerinnen lebten, von denen 361 jünger als 14 Jahre alt waren. Die größte Gruppe bildeten die syrischen Staatsbürgerinnen (664), neben Mädchen aus Bulgarien, Griechenland, Rumänien, dem Irak und Afghanistan.

Seit dem 22. Juli 2017 sind Ehen Minderjähriger in Deutschland verboten. Das gilt auch für Verlobungen oder rituelle Trauungen (Vorausstrauungsverbot). Allerdings waren Ende 2018 im Ausländerzentralregister 485 verheiratete Mädchen unter 18 Jahren registriert. Tatsächlich können es durchaus mehr sein, da der Familienstand einer großen Zahl hier lebender Ausländer den Behörden nicht bekannt ist.

Nach dem neuen Gesetz werden Ehen, die im Ausland mit Minderjährigen geschlossen wurden, in Deutschland zukünftig nicht anerkannt bzw. aufgehoben. Ehen, die im Alter zwischen 16 und 17 Jahren geschlossen werden, sollen, wenn kein Härtefall besteht, aufgehoben werden. Jugendämter müssen minderjährige Verheiratete und ihre Kinder in Obhut nehmen.

Zonta sagt Nein zu Gewalt an Frauen

Weitere Informationen: www.zontasaysno.de